© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Die Abteilungen

Abteilung für Botanik:

1. Obmann: Dr. K. Gauckler
2. Obmann: Julius Mengert
Kassier: Heinz Friedlein
Bücherei: Gertrud Schilling

In unserer pflanzenkundlichen Gemeinschaft herrscht reges, interessiertes Leben.
Gruppenweise durchstreiften unsere Mitglieder die schönen Fränkischen Landschaften in der näheren Umgebung Nürnbergs oder fuhren mit Omnibus in die Weite; teils unter Führung von Herrn Mengert zu den Oberpfälzischen Vulkanbergen, teils mit Herrn Hermann Schmidt zu den Juradolomithängen des unteren Altmühltales, um dort zu schauen, was da grünt und blüht.

Andere brachten uns in Wort und Bild Kunde von den Orchideen Siziliens, von alpinen und montanen Gewächsen der Alpen und der Mittelgebirge, ebenso aus den Keuperschluchttälern. Auch der Blütenschmuck unserer Gärten und Anlagen, die Früchte von Baum und Strauch; selbst die unscheinbaren Moose und Flechten des Reichswaldes wurden uns in sachkundiger Vorlage nahe gebracht.

Leider mußten wir einen der eifrigsten aus unserer Mitte zu Grabe tragen. Unser lieber, verehrter Herr Richard Wachwitz starb am 3. Mai 1970 im 83. Jahr seines Lebens. Geboren in der Schweiz, berufstätig in Nürnberg, ein unentwegter Wandersmann, guter Naturkenner und kunstfertiger Lichtbildner. Kein Weg war ihm zu weit, um besonders die Pflanzen des Hochgebirges im Farbbild festzuhalten und von ihnen — oft humorvoll — berichten zu können. Er hat uns jahrzehntelang viel gegeben und er lebt in bester Erinnerung bei uns fort. —

Zum Schutz bedrohter Wildpflanzen mußte der Obmann mehrfach tätig sein. Die geplante Anlage eines großen Speichersees im oberen Brombachtal zwischen Gunzenhausen und Spalt zwang zur Rettung seltener Erlenbruchwaldbewohner. Ferner war es nötig, alpine Reliktpflanzen an den Felsen der Frankenalb vor übertriebener Klettersportausübung zu bewahren (näheres siehe Gauckler im Jahrbuch 1970 des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere, Band 35, Seite 43/44). —

Schließlich hat die Botanische Abteilung noch zu danken Frau Gertrud Schilling für die Arbeiten zur Schaffung der Ausleihmöglichkeit der pflanzenkundlichen Bücher der Gesellschaftsbibliothek sowie Herrn Heinz Friedlein für sein Wirken um geordnete Finanzlage. Prof. Dr. Gauckler

Abteilung für Vorgeschichte: Wie immer herrschte im Arbeitsraum der Abteilung auch im Jahre 1970 reges Leben. Einmal mußten Gefäße für die Schausammlung beschleunigt instandgesetzt werden, dann kamen junge Mitarbeiter dazu, so daß manchmal die Arbeitsplätze nicht ausreichten. Arbeit gibt es noch über Jahre hinaus. Bedauerlich ist dabei, daß wir noch keine technischen Möglichkeiten zum Präparieren von Metallgegenständen haben. Unsere Fachbibliothek ist wieder beträchtlich angewachsen. Neue wichtige Bücher wurden aus eigenen Mitteln angeschafft. Dazu kamen wichtige Tauschschriften, die uns erlauben, Vergleiche mit anderen Landschaften anzustellen. Ein neues Buchverzeichnis wird geschrieben.

Die Hauptaufgabe für die nächsten Jahre ist ein Inventarverzeichnis unserer Vorgeschichtlichen Sammlung als Grundlage unserer ganzen Arbeit. Nachdem der Bearbeiter jetzt nicht mehr berufstätig ist, wird auch das Fotoarchiv neu geordnet. Ein Standardwerk, das wir bisher nicht besessen haben, konnte dank der großzügigen Spende eines Mitgliedes fotokopiert werden. Bei der Anbringung von drei Wandvitrinen in der oberen Halle haben einige Mitarbeiter viel geleistet. Es mußten tiefe Löcher geschlagen, starke Eisen einzementiert und Beleuchtungskörper eingerichtet werden — wertvolle Leistungen für die

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Allgemeinheit; denn in der oberen Halle sollen Wechselausstellungen der Gesellschaft durchgeführt werden. Wandvitrinen wurden auch im Sammlungssaal für Vorgeschichte angebracht. Daß Mitglieder das Tapezieren und Streichen übernahmen, hat teure Handwerker eingespart. Was uns noch fehlt, ist ein tüchtiger Grafiker.

Die Arbeit im Gelände war vielseitig. Nachdem schon im vorigen Jahr bei Unterferrieden zwei Gräber untersucht wurden (s. Mitteilungen 4/1969), konnten wir im Mai dieses Jahres noch ein drittes Grab freilegen.

Nahe der Zenn-Mündung in die Regnitz war schon seit etwa 25 Jahren ein zur Hälfte abgebauter Grabhügel bekannt. Hier waren unbekannte Schatzgräber tätig gewesen. Wegen des Baues einer Straße mußte auch der Rest des Hügels beseitig werden. Mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege (Dr. Herrmann) führten wir die Ausgrabung durch. Dabei wurde ein doppelter Steinkranz freigelegt, von dem etwa $^1/_5$ des ehemaligen Umfanges noch existierte. Der innere Ring bestand aus aufrecht stehenden, eng aneinander gereihten Sandsteinplatten, der äußere Ring aus liegenden Platten. Bergen konnten wir lediglich einen Bronzering und einige Scherben. Unterstützt wurden wir von den Herren Dr. Schwammberger und Baumgärtner. Letzterer ermöglichte eine Aufnahme der Grabungsstelle aus 12—15 m Höhe.

Am Entengraben, im südlichen Hafengebiet, sind durch einen früheren Mitarbeiter einige Hügel angegeben worden. Eine Nachgrabung im August zeigte, daß es sich nur um Steinanhäufungen handelte. Ergiebiger war dagegen die Inspektion einer Sandgrube bei Baiersdorf. Dort konnten außer Scherben abgeschobene Sandsteinplatten mit eingeritzten Zeichen geborgen werden. Ein Spaltenprofil am Euerwanger Bühl bei Greding mußten wir dagegen wegen Einsturzes aufgeben. Einige Besichtigungsfahrten führten außerdem zu meist alten Fundstellen.

Von einem Mitglied der NHG wurde unserer Sammlung ein durchlochtes Steinbeil überlassen; der Herkunftsort konnte noch nicht einwandfrei bestimmt werden. Einen Tag lang haben wir mit acht Mann den von uns aufgebauten römischen Wachtturm bei Erkertshofen gesäubert. In Ansbach und Burghausen wurden Tagungen besucht. Professor Dr. Kleemann kam mit seinen Studenten von der Universität Bonn zu Besuch. Unser Mitglied Hermann Delp aus Bad Windsheim wurde am 8. Juni 80 Jahre alt. Er ist der beste Kenner der Vorgeschichte dieser Gegend. Der Obmann gratulierte; außerdem war er je zweimal in Mainz und München zu Besprechungen.

Unterstützt wurden wir, wie seit Jahren, vom Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Herrmann-Nürnberg und Prof. Dr. Peschek-Würzburg), von der Prähistorischen Staatssammlung München (Dir. Dr. Kellner) und besonders vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz (Prof. Dr. Hundt). Ihnen, sowie allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gönnern, die sich für unsere vorgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben, gilt unser Dank.

Friedrich Gries

Abteilung für Geologie:

Obmann: Ronald Heißler
Stellvertreter und Bibliothek: Wolfgang Troeder
Kassier: Heinz Friedlein

Auch in diesem Jahr durften wir wachsendes Interesse verbuchen. Die Vorträge waren wieder erfreulich gut besucht:

R. Heißler:
Rückblick auf die Jahresarbeit.
Die zwanglose Folge der Beiträge in fast familiärer Atmosphäre gewinnt immer mehr Freunde.

H. Niebler:
Der Aufbau des Jura
Gemeinsam mit der Karstabteilung veranstaltet, reichte der Saal wieder einmal nicht.

W. Schäfer:
In der Schwaba
Mit den Augen eines Malers hatte der Vortragende unbekannte Kostbarkeiten fotografiert.

Dr. W. Treibs:
Vom Adamello zur Brenta
Hochgebirgsfreunde, Geologen und Botaniker wurden vom Fachmann bedient.

Dr. W. Bausch:
Magmatismus und Vulkanismus
Eine wissenschaftliche Nachbereitung unserer Exkursionen, auf die man nicht verzichten sollte.

W. Troeder:
Bergrutsch

Auch hier galt es die »Erfahrung« durch die Theorie zu ergänzen.

Die Busexkursion »Zu bayerischen Vulkanen« führte uns streckenweise noch im April mitten in den Winter. So konnte der Bruch Zinster-Kuppe wegen Schneeverwehungen nicht betreten werden. Auf der Flossenbürg versanken manche knietief im Schnee. Wegen der großen Nachfrage konnte diese Exkursion im Mai wiederholt werden. Die Ausbeute bei beiden Veranstaltungen war allgemein befriedigend. Herr Troeder berichtete recht anschaulich über tektonische Probleme.

Ein schönes Beispiel für die Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen innerhalb der Naturhistori-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Dreifach kombinierte wissenschaftliche Informationen in der »Hunnenschlucht« am Abhang der Houbirg.
(Foto: Dr. Lindner)

schen Gesellschaft war die von der Abteilung für Geologie durchgeführte Exkursion auf die Houbirg und durch das Kainsbachtal zum Steinbruch Schupf am 9. Mai 1970. Für die Vorgeschichte trug Jochen Göbel, für die Botanik Julius Mengert zum Gelingen bei. Die Leitung hatte Ronald Heißler, assistiert von Helmut Keupp. Der 1. Vorsitzende, Dr. Lindner, war an diesem Tag frei von Verpflichtungen; er fotografierte nur.

Nun, liebe Mitglieder, kommt ein *heikles Thema: Die Pkw-Exkursionen.* So erfreulich es ist, wenn sich immer mehr interessierte Teilnehmer einfinden, so problematisch wird es, wenn es bei einer Exkursion zu viel werden. Bei der Gräfenberg-Fahrt waren es 34 Autos. Im Schnitt darf man mit drei Personen pro Wagen rechnen. Das wird zu viel! Das befriedigt weder mich als Veranstalter, weil ich nicht mehr auf den Einzelnen eingehen kann, noch die Teilnehmer, die in dem sich zwangsläufig ergebenden Rummel nichts Rechtes mehr finden können.

Während Ronald Heißler die Gruppe zusammenruft, studiert Julius Mengert, vielfach befragt und Auskunft gebend, ein botanisches Fundstück.
(Foto: Dr. Lindner)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Dr. Fischer und Helmut Keupp spenden Ronald Heißler Beifall für seine Ausführungen. (Foto: Dr. Lindner)

Sind Sie mir bitte nicht böse, wenn wir auch bei PKW-Exkursionen künftig die Teilnehmerzahl begrenzen müssen. Lieber wiederhole ich eine Fahrt, damit es nicht in einem Massenbetrieb verflacht, der obendrein in den Steinbrüchen zu gefährlichen Unfällen führen kann.

Das Altdorf-Unternehmen brachte dagegen die richtige Mischung. In zwei Gruppen wurden Profile im Posidonienschiefer aufgenommen. Die weniger Aktiven steuerten guten Rat — der ja sehr teuer ist — bei! Interessanterweise differierten schon bei 50 m Abstand die Einzelwerte z. T. beträchtlich.

Das Jahr 1970 brachte uns einige Sonderaufgaben, die uns zeitweise ziemlich zu schaffen machten. So wurden im Hafen von Nürnberg (s. Bericht) Lackabzüge hergestellt. — Bei Altdorf konnten wir Wirbel von Ichthyosauriern (s. Bericht) bergen. — Die Arbeit im Museum lief wegen der bis ins Einzelne durchgeplanten Vorarbeit meist ganz flott, wenn man von den Erschwerungen absieht, die durch krumme Wände und die ungeschickte Konstruktion der Vitrinen immer wieder auftauchten. Auch hier, s. Bericht.

Eine traurige Mitteilung ist noch zu machen: Unsere allezeit hilfsbereite Frau Helm ist ganz plötzlich verstorben. Sie hat ihre Sammlung in dankenswerter Weise der Gesellschaft vermacht. Auf Wunsch der Verstorbenen konnte sich jedes Mitglied der Abteilung ein Stück als Erinnerung an sie aussuchen.

Zum Abschluß möchte ich allen Mitarbeitern und Helfern für ihre Treue herzlich danken.

Ronald Heißler

Abteilung Freilandaquarium und -Terrarium: Das Jahr 1970 brachte uns eine Menge Arbeit, aber auch ein kleines Stück unserem Ziele näher, das Freilandaquarium zu einer modernen, belehrenden und sehenswerten Anlage zu machen. Des langen Winters wegen konnten wir erst sehr spät die Bauarbeiten fortsetzen, die zur Fertigstellung der Brücke über den Haselgraben und der neuen doppelten Treppe zum Aquarienraum notwendig waren. So wurden die letzten Meter des Weges zum Aquarienraum erst einen Tag vor dem Pfingstsonntag, dem ersten Besuchstag, betoniert. Inzwischen macht der »Neubau«, mit Dach und Geländern versehen, einen sauberen und gefälligen Eindruck. Die Sommerzeit war ausgefüllt mit der Fütterung der Tiere und der Pflege der Aquarien, der Terrarien, der Anpflanzungen und der Mikroskope. Erstmals war die Anlage während der gesamten Sommerferien täglich ganztags geöffnet. Ein neuer Besucherrekord und viele lobende Worte aus Besuchermund waren das Honorar für diese Bemühungen. Auch der Nürnberger Anzeiger würdigte die Arbeit der Abteilung in vielbeachteten Berichten.

Als sich der Herbst bemerkbar machte, mußte die Einwinterung der Tiere vorbereitet werden. Hierzu wurde ein Mehrzweckterrarium gebaut, das — ausgestattet mit einer thermostatgeregelten Elektroheizung — die Tiere im Winter nicht erfrieren läßt. Im Sommer kann dasselbe Terrarium zu Ausstellungszwecken verwendet werden. Im Aquarium hat sich eine Überwinterungsart bewährt, bei der ein mit $+7^{\circ}$ austretendes Quellwasser zum »Warmhalten« der Becken verwendet wird. Somit können erstmals alle Tiere in abteilungseigenen Räumen überwintert werden. Als letzte Schwerarbeit wurde noch der Rohbau eines neuen Sandfanges bewältigt, der den alten, vom Zahn der Zeit zernagten Sandfang bereits ergänzt und erweitert. Daß dabei ca. 6 cbm Beton gemischt und bei strömenden Regen mit Schubkarren zur 150 m entfernten Baustelle geschoben werden mußten, soll nicht unerwähnt bleiben. Die Vorarbeiten für einen neuen Laubfroschbehälter sind soweit gediehen, daß er wahrscheinlich im Frühjahr 1971 besetzt werden kann. Der alte Laubfroschbehälter ist, wie der alte Wasserfroschbehälter, nicht mehr verwendungsfähig und wird abgerissen.

Damit der Jahresbericht nicht allein zum Arbeitsbericht wird, sei erwähnt, daß bei kleinen Feiern auch die Geselligkeit gepflegt wurde. Herr Bär erhielt zum 40. Jubiläum seines Eintritts in die NHG ein Geschenk der Abteilung, Herr Greiner vom VDA die goldene Ehrennadel. Herr Eibert vom VDA hielt einen interessanten Lichtbildervortrag quer durch die Vivaristik. So war das Jahr 1970 zwar arbeitsreich,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

aber ebenso erfolgreich für eine Abteilung, die mit sechs »Aktiven« und etwa 4000 Arbeitsstunden wohl eine der rührigsten Abteilungen der NHG ist. Allen, die dazu beitrugen, sei herzlich gedankt.

Karlheinz Barwitz

Abteilung für Länder- und Völkerkunde:

Mitgliederstand zum 31. 12. 70: 65
Obmann: Dr. Julius Beckstein
Stellvertreter: Heinz Friedlein
Sammlungspfleger: Ernst Feist
Kassenverwaltung: Cläre Goldschmidt
Bibliothekar: Fritz Pirnkofer
Arbeitsgruppe Studienfahrten: Leitung Cläre Goldschmidt, Mitarbeiter: Maria Scherzer, Gertrud Schilling, Charlotte Sturm, Lene Weisel.

Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit für die Abteilung für Länder- und Völkerkunde legte — anläßlich der Mitgliederversammlung der Abteilung am 8. 1. 70 — Cläre Goldschmidt die Obmannschaft nieder.

Im Rahmen einer für den 12. 3. 70 einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der Unterzeichnete einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Gleichzeitig konnten einige Arbeitsausschüsse eingesetzt werden, deren Tätigkeit teilweise nur vorübergehend nötig war. Die Zusammensetzung des Personenkreises, der eine kontinuierliche Arbeit der Abteilung gewährleistet, hat sich inzwischen aus der Praxis ergeben und ist am Beginn dieses Berichts vermerkt.

Der an die Abteilungsmitglieder gerichtete Aufruf zur finanziellen Stärkung der Abteilung durch Spenden fand ein erfreulich gutes Echo. So konnte die Planung für ein sehr umfassendes Programm — das sich in einigen Punkten über mehrere Jahre erstreckt — ungehindert durchgeführt werden. Alle Kosten, die dabei entstanden (für Landkarten, Literatur, Drucksachen, Rundschreiben, Porto usw.) konnte die Abteilung aus eigenen Mitteln decken, ebenso die für ihre Lichtbildervorträge nötigen Aufwendungen.

Durch diese finanzielle »Selbsthilfe« war es auch möglich, bereits im Sommer Planung und Vorbereitung der nächsten Auslandsstudienreise einzuleiten. Bei einer innerhalb der Abteilung durchgeführten »Fragebogenaktion« hatte sich die Mehrzahl aller Mitglieder für eine Studienreise nach Frankreich mit den Hauptzielen »Burgund-Provence-Savoyen« entschieden. So war es nicht verwunderlich, daß die geplante Fahrt nach Bekanntgabe der Einzelheiten an die Abteilungsmitglieder in weniger als drei Tagen »ausgebucht« war.

Mit dem Herbstprogramm der NHG wurde im September 1970 die Arbeit der Abteilung offiziell wieder aufgenommen. Die erste Veranstaltung war eine zweitägige heimatkundliche Studienfahrt in den Odenwald unter der Leitung von Cläre Goldschmidt. Über ihren Verlauf wird im Herbst 1971 im Rahmen einer größeren Vortragsveranstaltung berichtet werden, die unseren Deutschlandfahrten der Jahre 70/71 gewidmet sein wird.

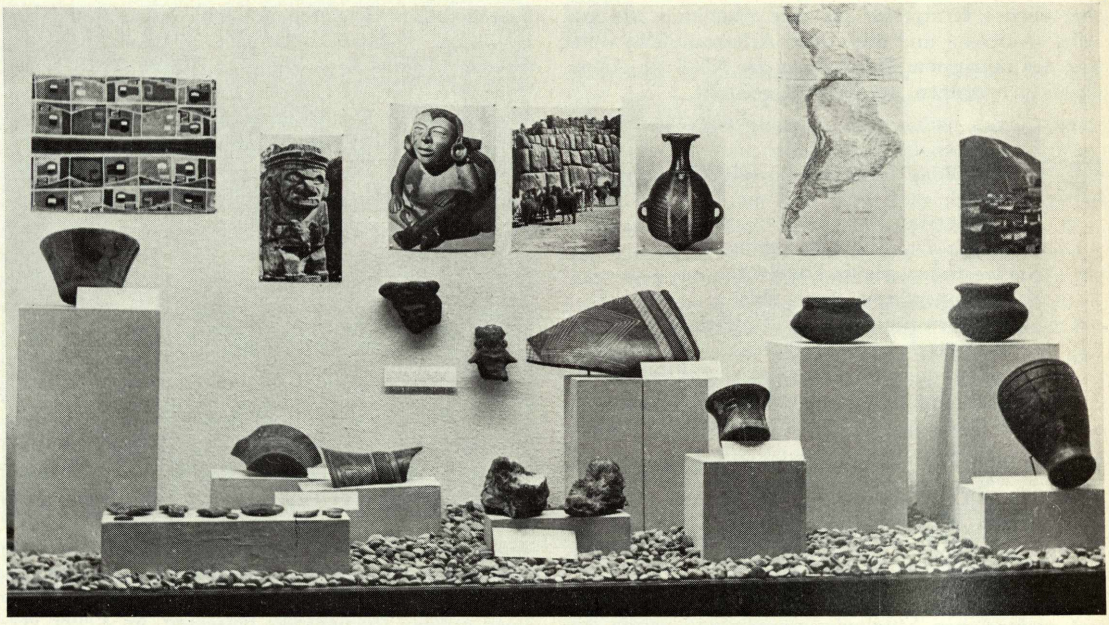
Unsere allmonatlichen Lichtbildervorträge (wie immer im vollbesetzten großen Saal des Luitpoldhauses) begannen am 1. Oktober. Zwei Themen dienten der geistigen Vorbereitung unserer französischen Reisepläne. »Weißer Berg und Blaue Küste: vom Montblanc zur Côte d'Azur« (Goldschmidt) und »Burgund und seine Kunst« (Professor H. Mangold), während uns Schulrat Feist auf ganz besonders originelle Art »Im Schiff durch Holland« führte.

Während des ganzen Frühjahrs und Sommers 1970 bot eine im 1. Stock des Luitpoldhauses gezeigte Ausstellung »Die Giljaken« die Möglichkeit, eine gute Auswahl von interessanten Objekten unserer Völkerkundesammlung wenigstens zeitweilig ans Licht und unter die Augen des Publikums zu bringen. Leider müssen unsere wertvollen Sammlungen, die einen großen Themenkreis umfassen, im Keller verborgen bleiben, da die vorhandenen Museumsräume der NHG nicht ausreichen, um auch der Völkerkunde-Abteilung das Privileg dauernder Ausstellungsmöglichkeiten zu gewähren.

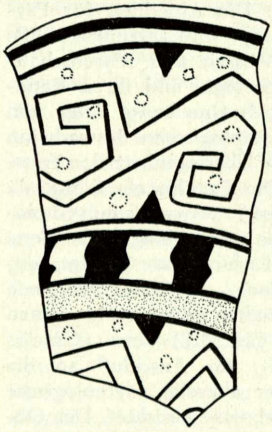
Dr. Beckstein

Abteilung für Psychologie: Die Abteilung für Psychologie erfüllte im Jahre 1970 ihre satzungsgemäße Aufgabe, psychologisches Wissen und wissenschaftliches Denken in der Psychologie und ihren Randgebieten zu verbreiten, durch eine bunte Folge von Veranstaltungen. »Vom physiologischen Schwachsinn des Weibes zur natürlichen Überlegenheit der Frau« (Dr. Dr. Lindner) und »Die Familie als Schicksal« (Dipl. Psychologe Löpmann) waren fachpsychologische Vorträge. An sechs »Psychologie-Abenden« wurden wissenschaftliche Farbtonfilme gezeigt, darunter »Der genetische Code« (GEIGY), »Hypoxie und Leistung«, »Vom magischen Gift zum modernen Arzneimittel« (SPEZIAL CHEMIE) und »Gracias Gringo« (NATTERMANN); im Anschluß an die Filme wurde jedesmal über aktuelle psychologische Fragen, Probleme und Ergebnisse berichtet. Der Obmann faßte außerdem die fotografische und wissenschaftliche Ausbeute einer Südamerika-Reise in vier Vorträgen zusammen, die mancherlei völkerpsychologische Informationen enthielten »Frühe Kulturen und moderne Metropolen in Südamerika«, »Vom Kernland der Inkas zu den Nachkommen der Mayas«, »Weltstadt in den Wolken — La Paz« und

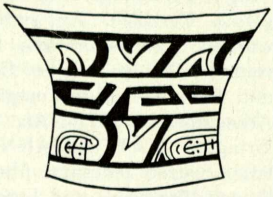
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at



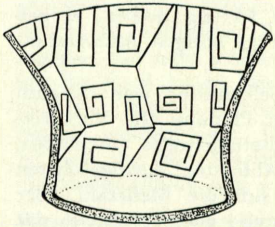
Zu den vier Farblichtbilder-Vorträgen über seine Südamerika-Reise »Frühe Kulturen und moderne Metropolen«, »Vom Kernland der Inkas zu den Nachkommen der Mayas«, »Weltstadt in den Wolken: La Paz« und »Von den Götterstädten der Mayas nach Teotihuacan« stellte Dr. Lindner in der Vitrine der Eingangshalle eine Ausstellung zusammen. Er und Georg Kerscher hatten bemalte Keramikfragmente und ein vollständiges Gefäß aus Tiahuanaco, zwei Kleinskulpturen aus Antigua, eine sehr schön bemalte, porzellan-dünne Nazca-Tasse, eine große Scherbe von einem Inka-Aryballos, zwei Gefäße aus San Agustin und einen — kolonialspanischen — Kero aus Pisac mitgebracht.

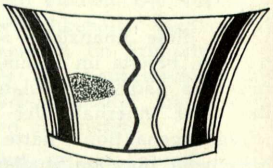


Fragment einer steilwandigen Schüssel von Tiahuanaco. Dünner, geglätteter, hart gebrannter Ton mit Zickzack-Ornamenten und kleinen Ringen bemalt. 16 cm. Präkolumbisch.



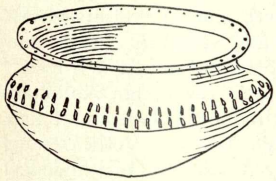
Außen- und Innenseite einer halben Schale von Tiahuanaco. 13,5 cm. Präkolumbisch.



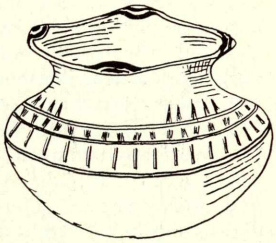


Trinkschale von Tiahuanaco mit rotgelblichem Farbüberzug. Die Ornamente sind mit schwarzen und weißen Konturen umrissen. Klass. Periode von Tiahuanaco. ⌀: 14 cm.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at



Tongefäß mit einfacher Kerbverzierung von San Agustin in Südkolumbien. Dunkelbrauner, geglätteter Ton. ⌀: 13 cm. Präkolumbisch.



Grabgefäß mit vierfach gelapptem Rand, Rillen-, Kerb- und Strichverzierung. Poröser, rötlichbrauner Ton. ⌀: 12 cm. Präkolumbisch.

Tonfigurine (9,4 cm) mit (Feder-?) Krone und großen Ohrpflöcken aus Antigua (Guatemala). Präkolumbisch?

Indianischer Kopf, Ton (9,5 cm), aus Antigua (Guatemala). Präkolumbisch?

(Zeichnungen: Seite 120 Marianne Koblenz, Seite 121 Dr. Lindner)

»Götterstädte der Mayas und Teotihuacan«. Zusammen mit anderen Helfern betätigten sich einige Mitglieder der Abteilung für Psychologie unter Leitung des Obmannes bei der Planung und dem Aufbau, sowie der feierlichen Eröffnung der Ausstellung »Petra und das Königreich der Nabatäer«. In der gleichnamigen Abhandlung, die ebenfalls in diesem Jahr erschien, analysiert ein psychologischer Beitrag die Hintergründe der Attraktivität der Felsenstadt in Jordanien und die Motive archäologischer Betätigung. Die Bücher der Abteilung für Psychologie (einschl. Philosophie, Medizin, Archäologie usw.) sind ausleihbar; über die Ausleihzeiten berichtet das Programm. In der Mitgliederversammlung, die ursprünglich auf den 11. Juni angesetzt war, dann aber auf den 22. Oktober 1970 verschoben wurde, sind Obmann (Dr. Lindner) und Stellvertreter (Dipl.-Kfm. Fritz Breuer) wiedergewählt worden. Das kommende Jahr steht im Zeichen der 170-Jahr-Feier der 1801 gegründeten Naturhistorischen Gesellschaft.

Dr. Dr. Manfred Lindner

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde: Die Abteilung konnte auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. In bescheidener Form fand am 24. September 1970 im Großen Saal des Luitpoldhauses ein Jubiläumsabend statt. Das Städtische Gartenbauamt stellte der Abteilung zur festlichen Ausschmückung des Saales Pflanzen und eine große Bodenvase zur Verfügung. Dem Gartenbauamt sei herzlich gedankt.

Paul Prasser erhielt auf Grund seiner aufopfernden und erfolgreichen Tätigkeit sowie für 60jährige Mitgliedschaft ein Ehrendiplom und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Für seine aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit sowie in dankbarer Würdigung seiner 28jährigen treuen Mitgliedschaft erhielt Paul Meyer ebenfalls ein Ehrendiplom. Außerdem konnten noch Georg Strohm für seine 28jährige Mitgliedschaft und langjährige Pilz-Auskunftstellenleitung, sowie Wilhelm Thalheimer für 32jährige treue Mitgliedschaft mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet werden. 17 Mitglieder der Abteilung wurden namentlich genannt und ihnen für ihre mehr als 25-jährige Mitgliedschaft gedankt. Sie konnten leider nicht mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet werden, da sie nicht Mitglied der Hauptgesellschaft sind.

Das Jubiläumsjahr, das viele Mitglieder als besonders gutes Pilzjahr erhofften, war leider nur recht mittelmäßig. Trotzdem standen unsere Pilzauskunftstellenleiter wieder zahlreichen Pilzfreunden beratend zur Seite. 893 Personen legten insgesamt 2 747 Pilzproben vor. Ungenießbare und giftige Pilze wurden einbehalten. Besondere Besorgnis äußerte Wilhelm Kastner in seinem Bericht als Auskunftstellenleiter über die in diesem Jahr so dürftige Pilzernte und schrieb: »Es wäre höchste Zeit, an die drohende Gefahr einer ständig wachsenden Verarmung unserer Pilzflora zu denken und die Pilzleidenschaft der Städter eher zu dämpfen als weiterhin anzufeuern.« Wir sollten uns seine Mahnung stets vor Augen hal-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

ten und seltene Pilze in den Naturschutz mit einbeziehen. Herr Kastner wurde am Ende des Jahres in Würdigung seiner Verdienste sowie für 21jährige Mitgliedschaft der Pilzabteilung zum Ehrenmitglied ernannt. In eigener Regie führte Herr Süß eine Pilzausstellung in Roth durch, die sehr erfolgreich war und von 350 Personen besucht wurde. Die Ausstellung wurde in der Presse eingehend gewürdigt. An Pilzneufunden können wir im Berichtsjahr laut Aufstellung von Herrn Meyer, sieben verzeichnen. Die langjährigen Auskunftstellenleiter Fritz Merk und Georg Strohm gaben aus Altersgründen ihre verantwortungsvolle Tätigkeit auf. Ihnen gilt Dank für die aufopfernde Tätigkeit, die sie jahrzehntelang zum Wohle der Nürnberger Bevölkerung ausübten. Durchschnittlich 40—50 Personen besuchten unsere Abteilungsabende, die ausgefüllt waren mit Vorträgen und Vorweisungen von Pilzen und Wildpflanzen. An 20 Sonntagen fanden Wanderungen statt, wobei die Pilzlehrwanderungen große Teilnehmerzahlen (bis zu 60 Personen) erreichten. Besonders zu danken ist den Herren Schmidt und Rein von der Botanischen Abteilung, die nicht nur durch Vorträge, sondern auch durch die Führung von Exkursionen das Programm der Abteilung bereicherten. Unsere drei im Untergeschoß stehenden Vitrinen erhielten durch Herrn Kotzenbauer eine neue Beleuchtung. Er machte sich auch als Wanderwart mit der Zusammenstellung der Wanderungen verdient.

Das vergangene Jahr brachte uns den Verlust von zwei verdienten alten Mitgliedern. Herr Richard Wachwitz, der uns an vielen Abenden mit seinen Farbbildern erfreute, sowie Frau Johanna Schiller, die stets nach den Vorweisungen die Pflanzen und Pilze abräumte, verstarben.

Abschließend sei allen Mitgliedern und Freunden der Abteilung für ihre Mitarbeit im Jubiläumsjahr gedankt; ferner Dr. Kluge und Wilhelm Kastner für ihre großzügigen Geldspenden von je 50,— DM, sowie Frau Emilie Englert, die uns die mykologischen Bücher ihres verstorbenen Mannes zur Verfügung stellte.

Obmann: Peter Haas

Abteilung für Photographie: Das Jahr 1970 war durch große Regsamkeit aller Mitglieder gekennzeichnet. Bei 43 Zusammenkünften im Klubraum wurde um bessere photographische Ergebnisse gerungen. Drei Vorstandssitzungen dienten der Programmaufstellung und der Gestaltung der Arbeit. Die technischen Einrichtungen der Abteilung in Aufnahmeraum und Dunkelkammer wurden 137 mal in Anspruch genommen. Der Mitgliederstand hielt sich auf der Höhe des Vorjahres. Der Erfolg der Arbeit zeigte sich in verbesserten photographischen Leistungen. In dem vom Verband Deutscher Amateurphotographen-Vereine ausgeschriebenem Wettbewerb und im Preisausschreiben einer örtlichen Zeitung wurden beachtliche Plätze belegt. Für die Veröffentlichungen der NHG, für Sonderausstellungen, sowie für einige Abteilungen wurden zahlreiche Aufnahmen, Reproduktionen und Archiv-Photos gefertigt. Für die Verbesserung der technischen Einrichtungen wurden aus Spenden der Mitglieder beachtliche Mittel aufgewendet. Von einigen Mitgliedern kamen Buch-, Zeitschriften- und Materialspenden herein. Mit zwei Photoausflügen ins Altmühltal und ins Förrenbachtal, einer geselligen Zusammenkunft um die Jahresmitte und einer Weihnachtsfeier wurde der Zusammenhalt unter den Mitgliedern belebt.

Georg Pandura

Abteilung für Karst- und Höhlenforschung: Zur Vermittlung karstkundlichen Wissens wurden als öffentliche Veranstaltungen zwei Vorträge, vier Exkursionen und eine Omnibus-Studienfahrt durchgeführt. Bei den wöchentlich stattfindenden Arbeitsabenden wurden seit September 1970 zusätzlich neun Referate zur weiteren Information unserer Mitglieder gehalten. Wegen des guten Besuches wird dieses interne Programm im nächsten Jahr weitergeführt.

Das Mitteilungsblatt der Abteilung ist zweimal erschienen. Unsere Mitglieder berichten darin u. a. über Höhlenfahrten in Jugoslawien und Österreich und über Höhlenspinnen im Fränkischen Jura. Die Fleischhöhle bei Plech, das Diebsloch bei Utzmannsbach und das Goldloch bei Rinnenbrunn wurden beschrieben und drei neu angefertigte Pläne dazu veröffentlicht. Im Gelände wurden von kleineren Gruppen Höhlen und Karsterscheinungen im Fränkischen Jura aufgesucht; dabei konnten im Blatt Betzenstein 14 Höhlenpläne angefertigt werden.

Die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher wurde am 31. 10. 1970 in Hasel bei Lörrach durchgeführt. 5 Mitglieder besuchten diese Veranstaltung.

Abschließend darf ich den Vortragenden, den Exkursionsführern und den Mitarbeitern bei der Geländearbeit und dem Mitteilungsblatt recht herzlich danken.

i. A. Alban Oßwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 1970

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Die Abteilungen 115-122